

Die Volksmusik bleibt neu und jung



Bescheiden und überzeugend: Alphornistin Lisa Stoll (15) bei ihrem Auftritt im KKL.

Bild Pius Amrein

WORLD BAND Mit einem Grossaufgebot bot die Swiss-Folkmusic-Gala beste Unterhaltung. Und überraschte mit künstlerischen Glanzlichtern.

Zur «ganzen Breite des bläserischen Musizierens», die Veranstalter Werner Obrecht mit dem World Band Festival vorstellen will, gehört auch die klare Unterscheidung zwischen konzertanten Darbietungen, in denen der künstlerische Anspruch im Vordergrund steht, und sogenannten Unterhaltungsabenden. Eindeutig letzteren zuzuordnen war am Freitag die Swiss Folkmusic.

Wie im Fernsehen

Was das Programm im Konzertsaal des KKL bot, folgte einem Muster, wie man es von volksmusikalischen Unterhaltungsabenden am Fernsehen kennt.

Dazu gehörte einerseits, dass den Plaudereien der Moderatorin recht viel Platz eingeräumt wird (frisch und frech: Regi Sager). Andererseits gehörte dazu ein Grossaufgebot an musikalischen Gruppen und Gästen. Das Spektrum reichte dabei vom Akkordeon-Schwergewicht Willi Valotti bis zu Newcomern und Stadl-Nachwuchsgewinnern wie der Alphornistin Lisa Stoll und dem Duo Florian & Seppli.

Allerdings nahm die Musik, im Vergleich zu Musikantenstadln aller Art, doch mehr Raum ein. Und auch mehr Gewicht. Hatte die Canadian Brass zwei Tage zuvor bewiesen, dass man auch künstlerisches Top-Niveau mit Humor verbinden kann, ging am Freitag «Willis Wyberkapelle» den umgekehrten Weg. Schon zu Beginn bewies sie, dass Schweizer Volksmusik auf der Höhe der Zeit sein kann, ohne dass man ihr gleich das Etikett «neu» aufkleben muss: Der Gigolo-Schottisch von Toni Huser, eine Vals-Musette aus den

1920er-Jahren oder ein raffiniert interpretiertes Arthur-Beul-Medley waren mit hinreissendem Schwung musiziert und gewürzt mit wirblich verworfenen Rhythmen und harmonischen Entgleisungen, wie man sie von «neuer» Schweizer Volksmusik kennt. Da war es nur ein kleiner Schritt zum elegischen Bazoka des Innerschweizer Kulturpreisträgers Dani Häusler.

Hinreissendes Jungduo

Bei den Auftritten der Rüebliländer Musikanten kamen endlich auch die Freunde traditioneller Blaskapellenmusik auf ihre Rechnung. Die weiteren Programmpunkte, die die auftretenden Formationen bunt mischten, bewiesen dagegen mit ganz jungen Gästen, wie Volksmusiktraditionen weiterleben. Lisa Stoll, die erst 15-jährige neue Swiss Lady aus dem Schaffhausischen, ging mit ihrem bescheidenen Auftreten im Trubel fast etwas unter, setzte aber mit ihrem Hit «Tanz der Kühe», gespielt mit

sicherem Ansatz und einer betörend schwebenden Tongebung, ein weiteres Glanzlicht.

Der rührige Höhepunkt allerdings war der Auftritt des Jungduos Florian und Seppli. Die jüngsten Stars der Volksmusikszene setzten sich vorne an der Bühne auf ihre Stühle, als spielten sie nur eben mal zu Hause zur Stubete auf. Und doch hatten die beiden Seetaler die knapp 1500 Besucher des KKL-Saals gleich auf ihrer Seite: Seppis kristallklarer Jodelgesang, der in der Nervosität vom Schwyzerörgeli Florians auch ab und zu gebremst werden musste, war phänomenal. Das konnte auch das Grossaufgebot aller Mitwirkenden, einschliesslich der wirblichen Blockflötistin Polyanna Zybach, nicht toppen. Und das, obwohl sich auch die Alphornvereinigung Pilatus in Amazing Grace klavervoll von ihrer besten Seite zeigte.